

gewerbegebiet bissingen

DER TECKBOTE
KIRCHHEIMER ZEITUNG

Bissingen
an der Teck
Lkr. Esslingen

Entstehung
und Arbeit
des HGVB Bissingen

Nächste Gewerbechau 2013

Gewerbe
in Bissingen

von Wolfgang Kümmerle

Toller Mix aus Gewerbe, Wohnen und hohem Freizeitwert

Bürgermeister Marcel Musolf im Interview



Bürgermeister Marcel Musolf
an seinem Arbeitsplatz mit
Blick aufs alte Rathaus.
Foto: Jörg Bächle

cel Musolf nachgefragt. Ein starkes Jahr war er Kämmerer von Bissingen, seit 2011 ist er nun Bürgermeister der Gemeinde unter Teck und Breitenstein. Als Ansprechpartner für die ortsansässigen Firmen hat Marcel Musolf immer ein Ohr für die Belange des Gewerbes vor Ort.

Herr Bürgermeister Musolf, wie lebt es sich in Bissingen?

Marcel Musolf: Hervorragend. Nachdem ich seit Januar 2012 in Bissingen wohne, kann ich dies aus erster Hand und voller Überzeugung berichten. Neben unserer landschaftlich einzigartigen Umgebung können wir als kleine Gemeinde alle Grundfunktionen vorweisen. Wir verfügen über eine solide kommunale Infrastruktur, Arbeitsplätze sind vorhanden. Ein immens hoher Freizeit- und Erholungswert, ein aktives Vereinsleben und ausgeprägte soziale Strukturen, insbesondere im Seniorenbereich, sorgen dafür, dass in Bissingen eine gute Wohnqualität vorhanden ist. Nichtsdestotrotz dürfen wir uns nicht ausruhen, sondern müssen uns täglich fragen, wie wir als Gemeinde noch besser werden können.

Wie hat sich Gewerbe und Industrie in Bissingen entwickelt?

Musolf: Es gibt in Bissingen heute eine facettenreiche Mischung handwerklicher und industrieller Unternehmen. Insbesondere in den vergangenen 20 Jahren hat die wirtschaftliche Ent-

wicklung im Bereich der Stahlbrunn- und Bodenackerstraße Einzug gehalten. Dies hat die Gemeinde einen großen Schritt vorangebracht. Zudem wurde der Gewerbepark Alte Weberei entwickelt. Aktuell sind es rund 17 Hektar Gewerbefläche. Wir haben also weit mehr als schöne und idyllische Landschaften zu bieten. Unser großer Vorteil ist, dass wir einen tollen Mix aus Arbeit, Wohnen und hohem Freizeitwert anbieten können.

Im Zeichen der jüngsten Weltwirtschaftskrise haben die Bissinger 2010 eine Gewerbe- schau organisiert – mit großem Erfolg beim Publikum ...

Musolf: Ja, das stimmt. In einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Unternehmen mit der Verwaltung und den Vereinen ist die 1. Gewerbechau 2010 ein immenser Erfolg geworden. Rund 4 000 Besucher – wir haben übrigens rund 3 550 Einwohner – 50 teilnehmende Unternehmen und 11 bewirtende Vereine sprechen für sich. Die Gewerbechau hat gezeigt: Bissingen ist attraktiv, unsere Unternehmen sind innovativ und auch in wirtschaftlich nicht rosigen Zeiten mehr als handlungsbereit.

Daraus resultierte die Grün- dung eines Handels- und Gewerbevereins – mit ihrem Vorgänger als Vorsitzenden?

Musolf: Der Handels- und Gewerbeverein hat sich in der Tat im Anschluss an die Gewerbechau zu Jahresbeginn 2011 gegründet. Für die Vernetzung

der Unternehmen ist dies vorteilhaft und der HGVB soll auch als „Sprachrohr“ für die Betriebe dienen.

Wie sieht es aktuell mit Flächen und Bestand in Bissingen und Ochsenwang aus?

Musolf: Die Gemeinde hat 2011 den letzten eigenen Gewerbepark in der Alten Weberei veräußert. Die großen Entwicklungszeiten im Außenbereich sind für Bissingen sowohl im Gewerbe- als auch im Wohnbereich passé. Dies bedeutet aber gleichzeitig auch, dass wir notwendige Betriebsveränderungen der vorhandenen Unternehmen sehr sorgfältig und mit großem Engagement begleiten müssen. Es geht heute wesentlich mehr darum, die bestehenden Möglichkeiten im Bestand optimal zu nutzen und vorausschauende Entwicklungen anzugehen. Uns kommt hier auch häufig eine begleitende, moderierende Funktion zu, wenn sich Veränderungen im Privatbesitz abspielen sollen. Strukturveränderungen im Bestand müssen aktiv begleitet werden. Deshalb werden wir eine ganzheitliche Gemeindeentwicklungsplanung angehen und uns fragen, wo unsere Stärken und Schwächen sowie die zukünftigen Herausforderungen liegen.

Zu den Standortfaktoren gehört neben einer guten Verkehrsanbindung auch eine schnelle Datenautobahn ...

Musolf: Richtig. Die verkehrstechnische Anbindung an die

A8, der nahegelegene Flughafen sowie ein unternehmensvertraglicher Gewerbesteuerhebesatz sind in unserer Region für viele Kommunen „Standard“. Daneben treten Punkte wie beispielsweise die DSL-Versorgung. Hier konnten wir in Bissingen unter finanzieller Beteiligung der Unternehmen eine glasfaserbasierte Lösung im Jahr 2011 in Betrieb nehmen. Zudem haben wir auch im Ortsteil Ochsenwang zu Jahresbeginn 2012 die zukunftsfähige DSL-Versorgung sichergestellt. In der heutigen Zeit schlicht unerlässlich. Aber auch hier gilt: Die Entwicklung hört nicht auf. Es muss stetig eine Bandbreitenverbesserung verfolgt werden. Daher haben wir bereits heute einen Breitbandplan für Bissingen in Auftrag gegeben, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Und die weichen Standortfaktoren?

Musolf: Sind häufig mindestens genauso wichtig. Denn was benötigt denn ein Unternehmer für sich und die Belegschaft? Kurze Wege, Einkaufsmöglichkeiten, eine vorbildliche Kinderbetreuung, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, ruhige, bezahlbare Wohnlagen um „abschalten“ zu können – das alles bieten wir. Insbesondere die Kinderbetreuung, deren Umfang und Qualität ganz aktuell durch den Ausbau der U3-Betreuung sowie der Schulbetreuung weiter gesteigert wird, ist aus meiner Sicht mittlerweile in Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels mit an erster

Stelle. Und nicht zuletzt wissen die Unternehmen, dass sie sich auf die Gemeinde als konstruktiven Partner verlassen können.

Gibt es auch Reibungspunkte?

Musolf: Ohne wäre es wohl langweilig. Wenn betriebstechnische Erweiterungsgedanken auf naturschutzrechtliche Vorgaben treffen oder ein städtebaulicher Übergang zwischen prosperierenden Unternehmen und Wohnnutzung vorliegt, entstehen kritische Situationen. Diese müssen rechtzeitig bedacht und angegangen werden. Hier sind neben der rechtlichen Prüfung der Aspekt der Kommunikation und die frühzeitige Einbindung aller Beteiligten die Hauptaufgabe. Die Kunst dabei ist, niemanden zu übervorteilen und häufig einen Kompromissweg aufzuzeigen, der dann gemeinsam beschritten werden kann.

Ein Ausblick in die Zukunft?

Musolf: Die strategische Gemeindeentwicklung, fokussiert auf den Innenbereich, soll in den nächsten Jahren die tragende Rolle spielen. Dies ist nicht zuletzt für unsere Unternehmen interessant, da in diesem Zug auch auf die Standortfaktoren positiv Einfluss genommen wird. Zudem wird 2013 die 2. Bissinger Gewerbechau stattfinden. Ich bin sicher, dass diese wieder ein großer Erfolg für die Unternehmen und damit für die gesamte Gemeinde sein wird.

Herr Musolf, wir danken für das Gespräch.

Reinert
Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Als inhabergeführtes Familienunternehmen mit über 130 Mitarbeitern produziert die Reinert Kunststofftechnik GmbH & Co. KG seit 2003 am Standort Bissingen. Auf über 30 Spritzgussmaschinen modernster Technologie und

Zuhilfenahme mit 25 bis 1600 Tonnen werden hauptsächlich technische Kunststoffteile für die Automobil- und Heizungsindustrie gefertigt. Reinert bietet seinen Kunden u.a. Entwicklungsunterstützung, umfassende Beratung, Formenbau sowie Teilefertigung, alles bis zur fertigen Baugruppe und letztendlich termingerechten Logistikleistung. Sämtliche Wei-

terbearbeitungsverfahren wie Ultraschall- und Reibschweißen, Bedruckung, Veredelung und Montage gehören zum Produktportfolio. Doch nicht nur Kunststofftechnik-Knowhow wird bei Reinert groß geschrieben, auch Umwelt- und Energiethemen z. B. im Rahmen des Projekts „Ökoprofitbetrieb 2011“ des Landkreises Esslingen.

Darüber hinaus zählt auch ein ausgeprägtes soziales Engagement zu den Stärken dieser Firma. Die Integration von Menschen mit Behinderung in den normalen Betriebsablauf ist hier selbstverständlich, wofür die Caritas und das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg Reinert den Preis „Sozial engagiert 2009“ verliehen.



Bei Interesse bitte hier melden:

Reinert Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Personalabteilung / Hr. Schupp
Stahlbrunnstr. 21, 73266 Bissingen an der Teck, Tel. 07023/74492-0, www.reinert-kunststofftechnik.de

Aktuelle Stellenangebote:

- Leiter/in der Qualitätssicherung
- Werkzeugmechaniker/in
- Instandhalter/in
- Verfahrensmechaniker/in
- Putzkraft (auf 400-€-Basis)

Ausbildungsplätze für 2013:

- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmechaniker/in
- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft Lagerlogistik